

Der PC-Arbeitsplatz für blinde und sehbehinderte Nutzer

Frau K. hat sich viel vorgenommen für heute. Sie wird ihre E-Mails lesen und beantworten, sie wird danach einige Internetseiten besuchen. Wenn dann noch Zeit bleibt, wird sie vielleicht in dem Buch lesen, das für sie schon bereit liegt. Alles nichts besonderes, bliebe dabei nicht der Monitor des Computers ausgeschaltet. Denn Frau K. ist blind und nutzt seit mehr als einem Jahr regelmäßig den PC-Arbeitsplatz für blinde und sehbehinderte Nutzer der SLUB. Eigentlich hatte nur ihr eigenes Lesegerät einen Defekt und die Reparatur ließ auf sich warten. Also wollte sie das Angebot der Bibliothek nutzen und sich bei dieser Gelegenheit den gesamten Arbeitsplatz einmal anschauen. Erfahren hatte sie davon aus den „DZB-Nachrichten“, der Zeitschrift der Deutschen Zentralbücherei für Blinde in Leipzig. Der Arbeitsplatz sagte ihr zu und nach und nach machte sich Frau K. mit der Ausstattung vertraut, der Lesehilfe zunächst und schließlich auch mit dem Computer. Dem folgte die durchaus respektvolle Annäherung an das Internet mit seinen vielen Möglichkeiten. Wohl zwangsläufig entstand durch den Gebrauch des Internet dann auch der Wunsch nach Nutzung der elektronischen Post, dem Schreiben und Empfangen von E-Mails. Auch die übrigen Angebote der SLUB nutzt Frau K. inzwischen ganz selbstverständlich.

In Deutschland leben etwa 145.000 blinde und ca. eine halbe Million sehbehinderte Menschen. Blindheit und Sehbehinderung haben verschiedene Ursachen und werden individuell, je nach Lebensumständen unterschiedlich, erlebt und bewältigt. Neben der subjektiven Erfahrung, was Blindheit oder Sehbehinderung bedeutet, gibt es eine objektive Ebene, also Kriterien, nach denen Blindheit und Sehbehinderung definiert werden.

Die gesetzliche Definition von Seh-schädigung - der Oberbegriff für Blindheit und Sehbehinderung - erfolgt in Deutschland nach den Bestimmungen der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft. Menschen mit einem Sehvermögen von 2% oder weniger werden als blind bezeichnet. Bei einem Sehvermögen von mehr als 2% bis 5%

spricht man von hochgradiger Sehbehinderung, während Personen mit einem Sehvermögen größer als 5% bis 30% als sehbehindert eingestuft werden. Diese augenärztliche Einteilung bezieht sich auf die Messung der Fernsichtschärfe. Eine Sehschädigung kann jedoch auch durch andere Beeinträchtigungen verursacht sein, z.B. wenn eine Person unter einer massiven Einschränkung des Gesichtsfeldes, extremer Blendungsempfindlichkeit oder einer schwerwiegenden Störung beim Sehen im Nahbereich leidet.

ist der PC mit einer Großschrifttastatur ausgestattet. Es ist eine Vergrößerungssoftware installiert, die den Bildschirm um einen wählbaren Faktor vergrößert. Außerdem ist ein Vergrößerungsgerät angeschlossen, mit dem Vorlagen auf dem Monitor sichtbar gemacht und stufenlos vergrößert werden können.

Der Arbeitsplatz in der Zentralbibliothek, Zellescher Weg 18, kann während der Öffnungszeiten der SLUB genutzt werden, eine Voranmeldung wird empfohlen.

Hans-Ulrich Thieme



Aufnahmen: SLUB/DF, Rous

Um diesem Personenkreis ihre Angebote zugänglich zu machen, richten Bibliotheken spezielle Arbeitsplätze ein. An der SLUB gibt es seit 2003 einen PC mit großem Monitor, an den eine Braillezeile angeschlossen ist, die den Text auf dem Bildschirm in Blindenschrift umwandelt. Zusätzlich kann der Bildschirminhalt durch eine Screenreader-Software vorgelesen werden. Bei der Nutzung des Internet wird der Schwierigkeitsgrad der Navigation, also die Steuerung des Vorlesens, sehr von der Gestaltung der Seiten geprägt. Bei gut zugänglich gestalteten Webseiten spricht man von barrierefreien Angeboten. Textdateien können mittels einer speziellen Software in Blindenschrift umgewandelt und über einen Brailledrucker ausgegeben werden. Zusätzlich gibt es eine elektronische Lesehilfe, die mittels eines Scanners Vorlagen vorlesen, abspeichern oder in mp3-Dateien umwandeln kann. Für Sehbehinderte

Weitere Informationen:
<http://www.slub-dresden.de/benutzung-service/benutzerarbeitsplaetze/blindenarbeitsplatz>

Kontakt
 E-Mail: thieme@slub-dresden.de
 Telefon: (0351) 4677-368

